

**Als Der ... Herr Ernst Johann Fried. Mantzel ... Anno 1730. den 11ten Julii die Professionem Juris erhielt, Wolte Durch nachstehende Zeilen seine Ergebenheit an dem Tag legen, Ihro ... Diener**

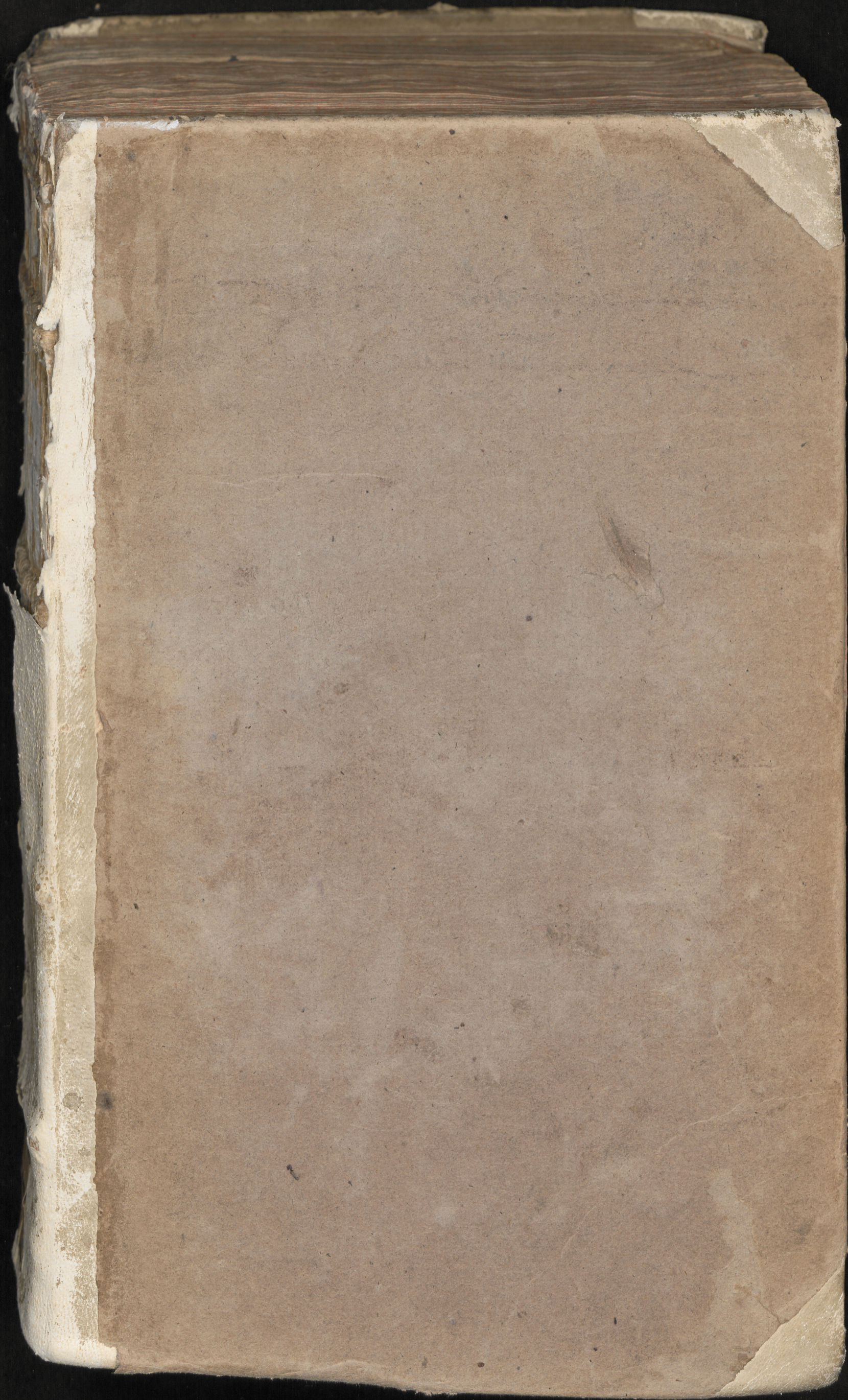
Rostock: Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, 1730

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1049607163>

**Abstract:** Feier der Universität Rostock für Prof. Mantzel

Druck Freier  Zugang



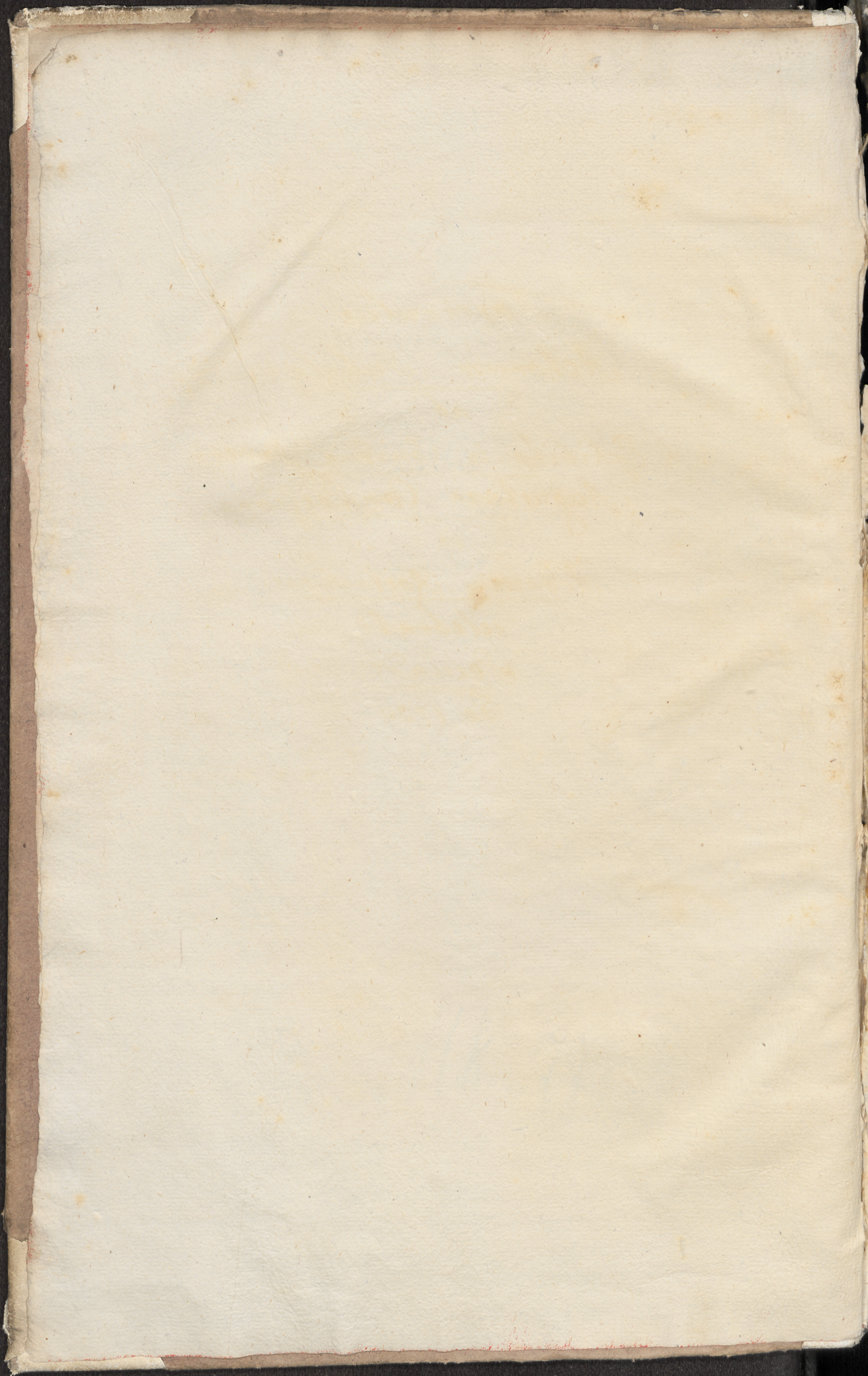


Bibl.  
Schol. Cathedr.  
Gustrov.

1836.

Mk-7775<sup>a</sup>  
~~Mk-814~~





Fasciculus  
Actorum Jubilaei,  
ab  
Exhibita in Comitiis Imperij  
Augustanae Confessione,  
in  
Academia Rostochiensi  
celebrati,  
Secundi.  
Anno 1730.



*Handwritten text, likely a title or address, including the name 'Abraham' and a date '1730'.*



*Fragment of text from the adjacent page, including words like 'Haupt', 'gehabt', 'derselb', 'Zuffia', 'then u', 'mir w', 'für hal', 'lich sep', 'Bischöf', 'drünge', 'nicht m', 'und ver', 'Beistlic', 'zu vor ei', 'Stoiffet', 'Unser'.*

Als Der  
Hoch-Edel-Gebohrne und Hoch-  
Belahrte Herr,

S G R R

Ernst Johann Fried.  
Stankel,

JUR. UTR. & PHILOSOPH. DOCTOR und bisher  
gewesener PROFESSOR MORALIUM,

Anno 1730. den 11ten Julii

Die

PROFESSIONEM  
JURIS

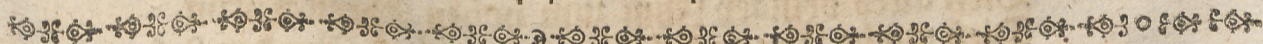
erhielte,

Wolte

Durch nachstehende Zeilen seine Ergebenheit  
an dem Tag legen,

Wbro MAGNIFICENCE

Tief-verpflichtester Diener.



R O S S E R,

Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hoch-Fürstl. und  
Acad. Buchdruckern.

44.



**S**hr, die ihr Tag und Nacht nach Ehren-Titel  
ringet!  
Und es doch nie so doch als unser MANTZEL  
bringet,  
Sagt: seyd ihr auch jaloux, wann dieser  
Ehure Mann  
Euch für gezogen wird? Wer ist wol Schuld  
daran?

Daß ihr nicht so wie **ER** am Ehren-Himmel glänzet?  
Und daß Minerva euch nicht so wie Ihm bekränzet?  
Es liegt nur bloß an euch; betrachtet Seinen Fleiß,  
Sein emsiges Bemühn, und Seinen sauren Schweiß,  
Schaut Seine Schrifften an; bemerckt Sein weises Lehren,  
Wovon auch Fremde schon in Ost und Westen hören,  
Dies alles bringet Ihm zum hohen Ehren-Thron,  
Dies macht Ihn so beliebt, und reichet Ihn den Lohn.

Nun fragt euch selbst einmahl: wie stehts umb euren Wissen?  
 Wie ist es habt ihr euch auch Tag und Nacht beflissen,  
 Der Themis würdiger und echter Sohn zu seyn?  
 Ihr saget zwar wol ja, ich aber denck wol nein,  
 Woraus erkennt man es? ich sehe keine Proben,  
 Sind einige gleich da so sind sie nicht zu loben,  
 Ach! folget meinen Rath, geht hin in alle Welt,  
 Und schafft euch Titel an für Gold und baares Geld,  
 Minerva kennt euch nicht, sie sieht auff Klugheits-Gaben,  
 Und wil nur würdige und weise Häupter haben,  
 Wer durch Verdienste sich empork zu schwingen sucht,  
 Erlanget eh ers meint derselben reife Frucht,  
 Der Wind thuts freylich nicht, zwar bey gemeinen Leuten  
 Kan mancher sich hiedurch offft Liebe zu bereiten,  
 Denn redet Runxus nur Latein auf Küchen-Art,  
 So sprechen sie sogleich: der Mann ist hochgelahrt,  
 Doch die gescheute Welt verlacht ein stolzes Prahlen,  
 Nicht alle sind gelahrt, die zu verschiednen mahlen,  
 Biewol ex tacito ansehnlich disputirt,  
 Und auf der obersten Catheder præsidirt.  
 Nicht alle sind gelahrt die grosse Prucken tragen,  
 Und nach den neuesten und besten Büchern fragen,  
 Und wie kan der gelahrt, geschickt und weise seyn,  
 Der viele Bücher hat und lieset/nicht darein?  
 Nicht alle sind gelahrt, die im Gelehrten Orden,  
 Magister, Candidat, Licentiat geworden,  
 Man weiß wol, daß man das nachhero offft vergift,  
 Was man gewußt als man examiniret ist,  
 Der leere Schein betreugt, und hat man offft vernommen,  
 Daß solche gar zu schwer zu grossen Ehren kommen,  
 Sie bleiben was sie sind, und kommen kaum empohr,  
 Das macht die würdigsten und besten gehen vor.  
 Es bleibt demnach dabey, die Weißheit schwimmt oben,  
 Gleich wie das fette Dehl, und dieser ist zu loben,  
 Der sich so Tag als Nacht in wahren Künsten übt,  
 Ein solcher wird geehrt, gerühmet und geliebt,  
 Er kan einst mit der Zeit die grösten Ehren-Zeichen,  
 So wie er selber wünscht erhalten und erreichen.  
 Schaut Unsern MANTZELN nur wie Ihm das Glück  
 erhebt,  
 Was machts, dieweil Er stets nach Weißheits Schätzen gräbt,  
 EN

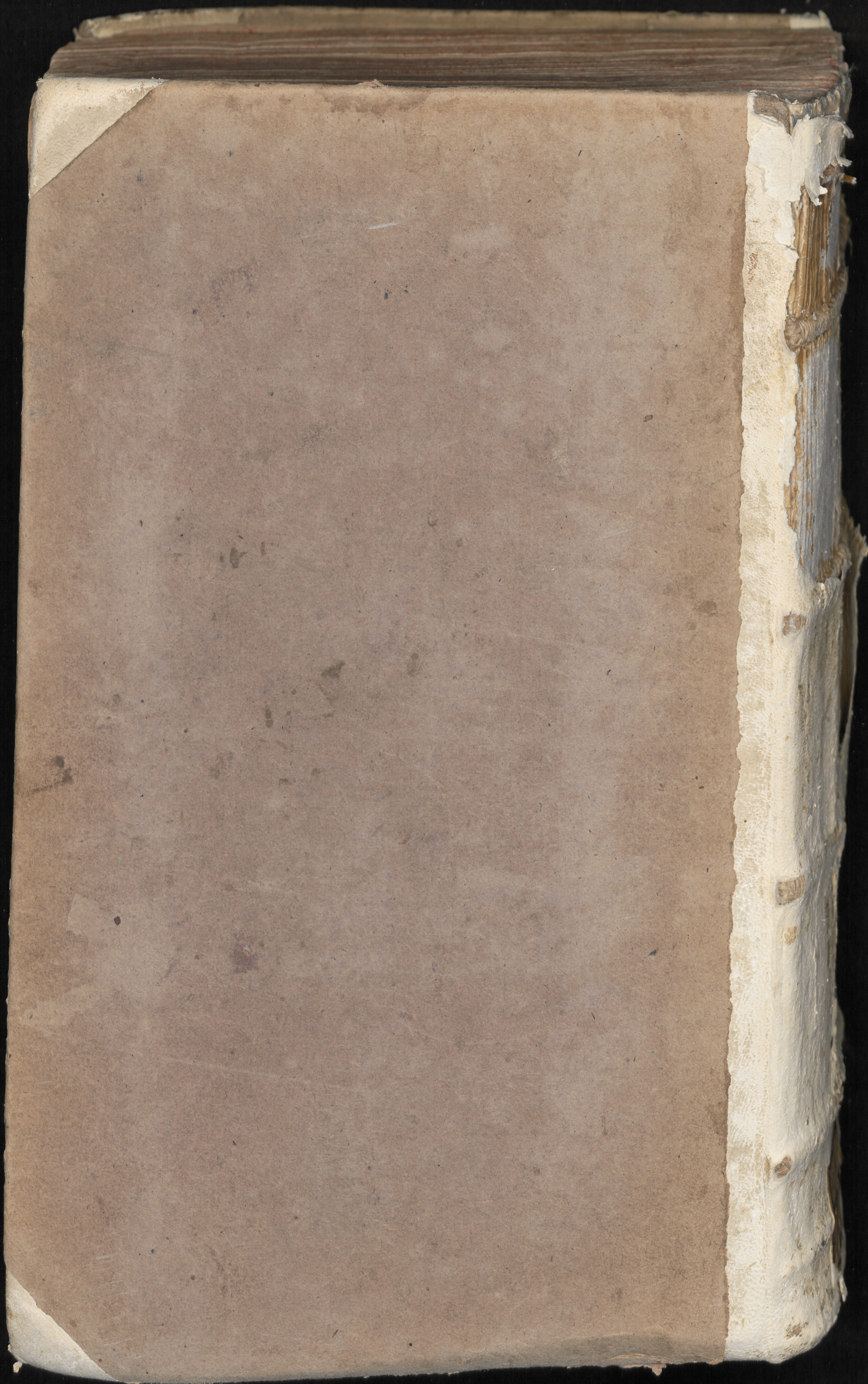
Er hat sie längst gesucht und hat sie auch gefunden,  
Der Himmel hat Ihm selbst den Ehren-Kranz gewunden,  
Man siehet wie Sein Glück noch immer höher steigt,  
Und wie ein jeder sich in Ehrfurcht für Ihm neigt.  
So nimm, Hoch-Weises Haupt, nimm Hoch-  
berühmter Mann!  
Dein längst verdientes Nimm die neue Ehre an,  
Der Himmel stärke Dich, er lasse Deine Taten  
Dem Varn-Athen zu Stuz noch fernerhin gerahen,  
Zumahl durch Deinem Wohl die Universitæt  
Und auch mein künftig Glück im höchsten Wachsthum steht.







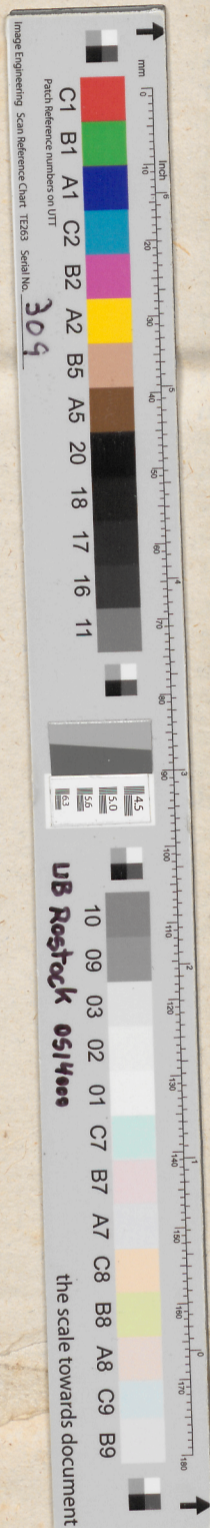




chiel, Hosea, Joël, Amos, Obadja, Micha, Nahum, Zephanja, Haggæus & Malachias: quia reliqui libri Biblici præcedentibus annis jam translati prodierant. At Lutherus A. 1530. Coburgo d. 19 Jun. ad Conradum Cordatum, & d. 25. Junii, qui ipse exhibitæ Augustanæ Confessionis dies fuit, ad Nic. Hausmannum in epistolis Collectionis novæ epistolarum Lutheri Buddeanæ n. 125. 128. & p. 107. 110. scribit: *Ego satis valeo DEI gratia & vestris precibus, & licet me Sathan impedierit aliquot hebdomadibus capitis susurro, tamen Hieremiam verti in Germanicam linguam. Restat, ex Prophetis scil. majoribus, Ezechiel, quem aggrediar.* Ergo Daniele ante jam absoluit, qui & hoc ipso anno editus est. Epistola autem Lutheri A. 1530. d. 15. Aug. Coburgo ad Philipp. Melancthonem data, quæ in Collectione illa sub n. 165. p. 183. seq. & Tom. V. Altenb. f. 248, b. legitur, hæc subministrat verba, in B. J. F. Mayeri Hist. Vers. Lutheri p. 14. etiam prolata: *Ezechielem posui, interim minores Prophetas verto, & in hebdomade illa absoluam. DEO volente, superest enim Haggæus tantum & Malachias.* Ergo Megalander tempore inter d. 25. Jun. & d. 15. Aug. ejus anni interjecto vertit Hoseam, Joëlem, Amosum, Obadjam, Micham, Nahumum & Zephanjam. Sed eodem adhuc anno lucem aspexit Ezechiel. Ex quibus efficitur, B. Lutherum Versionis Bibliorum Germanicæ finem fecisse in autumnio anni 1530.

## §. VI.

Non autem ita versatus est in hoc opere Vir Optimus, ut alii ab eo dictata exciperent, sed Versionem suam ipse mandavit literis, & sua manu scriptam typographis tradidit. Testantur id reliquæ nonnullæ manuscriptorum Lutheri in Bibliothecis cum publicis tum privatis thesauri instar aservatæ. Etenim Pater meus haud parvam Versionis Biblicæ Lutheri partem ejus manu scriptam in Bibliotheca Regia Berolinensi A. 1694. a Bibliothecario h. t. Electorali Ern. Sigism. Crellio, sibi monstrari meminit: quamvis monstrata vere fuisse Lutheri non ut indubitatum affirmare possit, cum



nam omnium  
causa, cu  
verba Prop  
dam esse le  
videtur exp  
XXIX, 13.  
tuta tamen  
& successit  
Ego modo  
rebus mod  
reducere o  
malam part  
insequente  
mile hic du  
prædito, c  
tam altitu  
est promiss

cum Lutheri  
habuerit. M  
louii Præloq  
omnes Prophet  
translationis e  
habeo, easque  
usum esse Typo  
veneratione su  
ne elaboravit,  
redderet; sign  
ret, quibus acc  
gellis quond  
Catalogo Bib  
ter scripta ran  
ti describitur  
Cap. VII. 10.  
paratum. Cum  
v. in hoc antog  
recepta. Hujus  
Henr. Goetz  
cis aservatis  
vimi Mayeri qu  
bravit Joh. Got  
Dissertatione d  
glico, & Latin  
leri verba (a  
quam accurat  
VII. Hosea, c  
ipsum servat l  
grasse vero n  
ex Bibliothec  
tinet fragme  
uium & May  
iam alii libri  
Album in Bi